

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

22.7.1912 (No. 201)

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.66, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postschalter abgeholt 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
Die einseitige Belegzahl über den Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Nr. 201 Montag, den 22. Juli 1912 109. Jahrgang

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Montag, den 29. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr,

in den großen Rathssaal ergehen einzuladen.

Tagesordnung:

1. Ankauf von Gelände zur Herstellung einer Wegverbindung über die Altwieschen Tröbel- und Siemens-Straße (Vorlage Nr. 33).
2. Herstellung öffentlicher Anlagen an der Altwieschen-Straße (Vorlage Nr. 34).
3. Herstellung der Lauterberg- und eines Teils der Kreisstraße (Vorlage Nr. 35).
4. Erweiterung eines Grundstücks zur Herstellung des Lützow-Platzes im Stadtteil Müppurr (Vorlage Nr. 36).
5. Herstellung des nördlichen Teils der Winkelried-Straße im Stadtteil Grünwinkel (Vorlage Nr. 37).
6. Herstellung der Sofien-Straße zwischen Herder- und Geraniens-Straße (Vorlage Nr. 38).
7. Feuerungsanlage für Beamte und Arbeiter (Vorlage Nr. 39).
8. Erweiterung von Geschäftsanteilscheinen der Gartenstadt Karlsruhe, c. G. m. b. H. (Vorlage Nr. 40).
9. Herstellung der Kirch-Straße zwischen Sieden- und Graf Rhena-Straße (Vorlage Nr. 41).
10. Umbau der Durmersheimer Straße in Grünwinkel (Vorlage Nr. 42).
11. Herstellung der Sieden-Straße zwischen Karl- und Kirch-Straße (Vorlage Nr. 43).
12. Wiederherstellung und künstlerische Ausgestaltung des Innenraumes der Friedhofkapelle (Vorlage Nr. 44).
13. Verkauf von städtischem Gelände an die Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken (Vorlage Nr. 45).
14. Herstellung des neuen Bahnhofsplatzes und der einmündenden Straßen (Vorlage Nr. 46).
15. Verlegung der Messe (Vorlage Nr. 47).
16. Umbau der Karl-Straße südlich der Gutsch-Straße (Vorlage Nr. 6).
17. Herstellung von Einfahrtanlagen in der Durlacher Allee (Vorlage Nr. 48).

Karlsruhe, den 20. Juli 1912.

Der Oberbürgermeister.

Siegrist. Neubed.

Bekanntmachung.

Auf Linie „A“ Weierheim-Friedhof ist der 7^{1/2} Minuten-Verkehr in beiden Richtungen wieder aufgenommen.

Karlsruhe, den 22. Juli 1912.

Städtisches Straßenbahnamt.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 23. Juli 1912, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Karlsruhe

Kaiserstraße 64, 2. Stod,

(Stadt Pforzheim) gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Buffet, 3 Schränke, 2 vollständige Betten, 2 Kommoden, 2 Spiegel, 2 Tische, 1 Tischgarnitur (rot, 1 Sofa, 6 Stühle), 1 Badzimmereinrichtung mit Marmortafel, 1 ovalem Tisch mit Decke, 1 Küchenschrank, 1 Speiseschrank, 1 Gasherd mit Tisch, versch. Kleidergehänge, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, verschiedene Stühle, Vorhänge und Bilder und sonst verschiedene Gegenstände.
Die Sachen sind gebraucht, aber gut erhalten. Versteigerung bestimmt.

Sprich, Gerichtsvollzieher.

Die Kriegsmarine-Ausstellung

im Rollschuhpalast hier ist fortan täglich bis 10 Uhr nachmittags geöffnet. Vorträge werden durch die Herren Kapitänleutnants Wamm und Köpfe um 5 und 9 Uhr nachmittags gehalten.

Badischer Landesverband des deutschen Flottenvereins.

Fabrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Juli d. J., vormittags 9^{1/2} Uhr beginnend, werden **Victorstraße 23, 2. Stod (Ecke Westendstr.)** im Auftrag gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Diwan, 2 Fauteuils, 2 Halbfauteuils in braun gepreß. Blüsch, 1 Kommode (Biedermeier), 1 fl. Schränkchen, 1 Konsole, 1 Schreibpult-Spiel, Auszug und andere Tische, 2 Korbstühle, 1 Kinderschlitten, 1 Badzimm., versch. Bücher, 3 u. 5 armige Kronleuchter, Lampen, Porzellan, 1 Vogelkäfig mit Ständer, Nippesachen, Vasen, Figuren, Postamente, Glaswaren, Einleumläufer und Läufer, 1 Kleiderschrank, 1 Bettrost mit Kopfpolster, 1 Kleiderschrank mit Glasküren, 1 Tischschrank, 2 flammiger Gasherd, 1 Badewanne, Gartenmöbel, Porzellan-gehirn, sowie noch verschiedene Gegenstände,
wogu Kaufliebhaber höf. einladet

Dr. Wirner, Ortsgerichtsvorsitzender.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Handelslokal Steinstr. 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Pianinos, 2 Buffets, 3 Schränke, 2 Verticos, 6 Kommoden, 8 Waschtischmöbel, 2 Betten, 6 Sofas, 2 Divans, 6 Schreibtische, 6 Tische, 7 Stühle, Spiegel und Bilder, 4 Nähmaschinen, 16 Nachttische, 2 Regulatoren und 2 Standuhren, 1 Glas- u. 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherregal, 7 Handtüchergehänge, 1 Schrank, 1 Grammophon, 2 Kleiderschrankmöbel, 1 Partie Porzellan, Gläser, Bücher, Wand-schöner, Schmetterlingsammlung u. dgl. m.
Karlsruhe, den 20. Juli 1912.
Haupt, Gerichtsvollzieher

Zu vermieten

Einfamilienhaus

in der Händelstraße mit 8 Zimmern, Zubehör, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung u. sowie hübschen Garten auf 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Baugebiet **Wils. Stober**, Müppurrerstraße 13, Telefon 87, oder **Behndt & Zischke**, Klauwrechtstraße 9, Telefon 1815.

Kronenstraße 27 III

7 Zimmerwohnung
m. Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten. **Ed. Beck**, Exzellenz u. Vinoleum, Kaiserstraße 156.

Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Juli, nachmittags 2 Uhr, **Magabahnstraße 29**, 1. Etage, versteigern gegen bar:

6 Paar weiße und farbige Fenstergardinen und Portieren, 1 schönen Diwan mit 2 Lehnfauteuils in Blüsch und Tischbezug, 1 Sofa, 1 Tisch, poliert, 1 Uhr unter Glas, 1 große Bowle in Kupfer, 1 große Punschbowle, versilbert, mit Tablett und Gläser, 2 gemalte große Wandteller, 1 Kochtische mit 2 Töpfen, 1 Schreibtischstuhl, 1 Gastochherd mit Bratofen und Tisch, 1 großen Pfeiler Spiegel mit Konsole, vergolbet und weiß Marmor, 1 Bettwanddecoration (Bild mit Vorhängen), 1 Mahagonischrank, 1 Kleiderschrank, 1 Bringschrank, 2 Bilder, 1 moderne Gasglühampel u. dgl. m.
B. Hofmann, Auktionator.
Telephon 2255.

Herrschaftswohnung.

8 Zimmer Amalienstraße 42 (Neubau), 4. und 5. Stod (mit Wohnungstreppe), modern ausgestattet, Etagenheizung, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Klauwrechtstraße 9. Telefon 1815 und 3252.

5 Zimmerwohnungen

im 3. und 4. Stod, **Amalienstraße 42a** (Neubau), moderne Ausstattung, Etagenheizung, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Klauwrechtstr. 9 II, Telefon 1815 und 3252, und Leopoldstr. 3, 1. Stod.

4 Zimmer-Wohnung.

Draisstraße 16, 2. Stod, mit eingerichteter Bad und allem modernem Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Kreuzstraße 3 im Laden.

Schöne herrschaftliche 7 Zimmer-Wohnung

(Badzimmer, Badzimmereinrichtung, 3 Balkons, Erker) ist auf 1. Okt. zu vermieten: **Kaiserstr. 66**, 4. Stod. Näheres daselbst zu erfragen.

Douglasstr. 28, 2. Stod, ist eine geräumige

5 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres zu erfragen im Büro im Hof part.

Kaiserstraße 87

ist im 4. Stod eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bäderladen.

Karl-Wilhelmstraße 26,

4. Stod, ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon nebst Badraum, Keller und Manfardie per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Büro Karl-Wilhelmstraße 26.

Sofienstraße 54

ist eine schöne Wohnung im 4. St. von 6 Zimmern, Bad, Küche, Manfardie, Keller, Waschküche, ferner können 1 Treppe höher 3 weitere Zimmer mit geraden Wänden dazu gegeben werden, per 1. Okt. zu vermieten; evtl. kann die Wohnung schon im August bezogen werden. Näheres daselbst oder **Ettlingerstraße 17**, parterre.

Belfortstraße 7, 2 Treppen hoch,

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Veranda und Zubehör auf sofort zu vermieten. Auskunft Vorholzstraße 38, 8. Stod.

Rüppurrerstraße 20

sind wegen Wegzugs der 2. und 3. Stod, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche, Manfardie u. Keller auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. bei **J. Madener**.

Das Herz des Andern.

Roman von Hugo Klein.

(3) „Natürlich, natürlich!“ rief Andrews lebhaft. „Man wird sich ein neues Herz kaufen können!“
Seine kleinen grauen Augen hatten dabei einen wahrhaft diabolischen Ausdruck. Und John erschraf, als er ihm ins Gesicht sah.
Da sah wirklich ein Mensch, der im stande war, einem anderen Menschen sein gebildetes Herz aus der Brust zu reißen, um dadurch das eigene, kümmerliche Dasein zu fristen.
Aber gab es nicht viele solcher Menschen, wenn sie gleich nicht so brutal dabei vorgingen und die Hilfe von Chirurgen in Anspruch nahmen?
Jedenfalls wollte er den gefährlichen Feuerreißer seines Freundes ein wenig dämpfen.
„Die Sache ist nicht unbedenklich,“ sagte er.
Der Blick des Millionärs wurde wieder schön und misstrauisch.
„Du hast recht,“ sagte er. „Auch für den, der nur ein krankes Herz hat. Ich habe doch noch ein paar Monate zu leben. Wieviel ist das für einen Verurteilten, selbst wenn er sein Leben nicht recht genießen kann.“
Der arme Reiche war doch bedauernswert. Und die feste Resignation, die ruhige Erwartung der Zukunft und der finsternen Lose, die sie bringen mußte, waren etwas, was Achtung einflößte. Der Mann da war nicht umsonst Millionär geworden. Er besaß einige Eigenschaften, die dazu gehörten.
Als sich John verabschiedete, mußte er versprechen, wiederzukommen. Allem Anschein nach besaß Andrews keine Seele, der er sich mitteilen, über sein Los klagen konnte. Er hatte sich wohl nie darum bekümmert, kalt und teilnahmslos wie er war. Und darum seßte ihm das in den Tagen der Not

2. Kapitel.
Die Entdeckung Richardsons hielt fortgesetzt die Öffentlichkeit in Atem. Täglich brachten die Zeitungen lange Artikel darüber, und die zarftesten Damen waren mit den Einzelheiten der Operationsmethoden bei Transplantationen aller Art auf dem laufenden. Bei ihren „Fife o'clock“ gab es die lebhaftesten Debatten darüber, ob das sich diese interessanten gefelligen Zusammenkünfte ummäßig in die Länge zogen und ihre Teilnehmerinnen die schönste Zeit zum Shopping verträumten.
Die sich an die große Entdeckung knüpfenden Rechtsfragen wurden mehr von den Männern erörtert. Sogar im Repräsentantenhause wurde die Sache zur Sprache gebracht. Der Attorney general erklärte, es gäbe für medizinische Operationen keine andere Beschränkung als das Wissen und Gewissen der Ärzte. In der Union habe jeder freie Bürger das Recht, sich sogar den Kopf abschneiden zu lassen, wenn ihm das Vergnügen mache, vorausgesetzt, daß die Unterhaltung kein öffentliches Vergnügen erzeuge. Der hohe Beamte fügte hinzu, er sehe von den gefundenen Sinnen der Bürger der Union voraus, daß sich keiner sein gutes Herz werde nehmen lassen, um dafür ein schlechtes einzutauschen. Sei irgendwer anderer Meinung, so habe er auch die Folgen seiner Handlungsweise zu tragen. Die Behörden seien nicht zur Bevormundung mündiger Bürger da. Wer sein Leben leichtsin in die Schanze schlage, habe sich dies selbst zuzuschreiben.
Man fand, daß die Antwort durchaus den Grundfragen entspräche, die dem freien Bürgertum der Vereinigten Staaten angemessen seien. Ein Komiker des Newyorker-Metropolitan-Theaters aber sang unter größtem Beifall ein Couplet mit dem Refrain: „Quält dich dein Zahn, so geh' zum Dentisten, kauft bald eines neuen stoch dich kräftigen. Quält dich dein Herz, so laß es dir reißen. Mehr gibts der falschen, die nicht so heißen.“
Bald wurde die Sache überhaupt nur von der humoristischen Seite genommen. Es drang keine Kunde in die Öffentlichkeit von einer ersten Operation dieser Art, so sehr die Reporter auch dahinterher waren, eine solche festzustellen und ihre zweifellos sehr romantische Geschichte zu beschreiben.

Es konnte kein Fall dieser Art erforscht und beschrieben werden.
In seinem Arbeitskabinett in der Fünfundzwanzigsten Straße saß Professor Richardson vorm Schreibtisch und unterhielt sich mit seinem ersten Assistenten William Barton.
Richardson stellte den richtigen Gelehrtentypus dar. Ein kleines, dünnes, schmähliches Männchen mit einem großen Gelehrtenkopf vom ausdrucksvollsten Intellekt. Wirres graues Haar umrahmte das geistvolle Gesicht. In den großen, dunklen Augen glühte ein besonderes Feuer, die Sehnsucht des Forschergeistes, der alle Geheimnisse der Natur ergründen möchte.
Wenn diese Augen sich im Gespräche belebten und aufleuchteten, so begriff man, daß nur dieser Mann die folgenschwere Entdeckung von der Verpflanzung der Herzen hatte machen können. Der Geist, der aus diesen Augen leuchtete, kannte keine andere Rücksicht als die auf die Wissenschaft. Es mochte keine menschliche Erwägung geben, die er ihr nicht untergeordnet hätte.
Ein Mann anderer Art war William Barton. Auf der hohen, hageren Gestalt saß ein knochiger Kopf mit kühlen, stillen blauen Augen. Auch er hatte ein Gelehrten Gesicht, aber in ihm lebte ein weit beschränkterer Geist als in seinem berühmten Meister. Er war in erster Linie Operateur, und die Kunst der Operation war es, die ihn reizte, lockte und zum willenlosen Helfer des berühmten Arztes machte.
Die beiden Männer ergänzten sich übrigens wunderbar. Der eine besaß die großen Ideen, die siegende Kraft des Forschers, die hinreichende Initiative, der andere war das meisterliche Werkzeug in seinen Diensten, die sichere Hand, die überlegen ausführte, was jener erforscht und festgestellt hatte.
„Alle Vorbereitungen im Privathospital des Dr. Paulden sind getroffen,“ sagte Barton. „Der Mann hat keine Kosten gescheut, alle Einrichtungen vorzunehmen, wie sie ihm vorgeschrieben wurden. Er ist stumm wie das Grab. Gleich verlässlich ist das Hilfspersonal. Durch die Erklärungen der Regierung sind übrigens alle Hindernisse hinweggeräumt. Wir wären eigentlich zu keinerlei Diskretion verpflichtet.“

Schumannstraße
elegante 5 Zimmerwohn. mit einger. Bad, Speisek., Manf. u. Gartenanteil per 1. Okt. oder später billig zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 57, Telefon 188.

Waldhornstraße 12, 3. Stod, Nähe des Schloßplatzes ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör für 900 M. per 1. Oktober zu vermieten.

Welshenstraße 43 (Neubau) herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, Speisekamm., viele u. reichl. Zub. (1. St. mit Garten), elektr. Licht, Gas, Etagenheizung per 1. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Yorckstraße 23.

5 Zimmerwohnung
mit reichl. Zubeh., Küche, Badezimmer, elektr. Licht, per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Kreuzstraße 5, part., bei Friseur Koch.

Gerwigstraße 31, parterre, schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Melanchthonstraße 3, parterre, od. Georg-Friedrichstraße 28, Bureau.

Grenzstraße 26
ist die Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubeh., auf 1. Okt. an kleinere sol. Fam. zu vermieten. Preis 450 M. Näheres Ritterstraße 23, 1. Stod.

Hirschstr. 75, 2. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Veranda u. Zubeh. auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näheres 3. St.

Kaiserstraße 225 ist der 2. St., hinterhaus mit 4 Zimmern, Bad, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod.

Kurvenstr. 5, 3. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stod.

Schillerstraße 35 ist der 3. Stod von 4 Zimmern, Bad und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stod.

Schützenstr. 25 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Kell. u. Manf. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Sommerstraße 12, 1. Stod, eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad und Zubeh., desgl. 4. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad u. Zubeh.,

Kriegstraße 16, 2. Stod, e. Wohnung von 6 Zimmern, Bad und Zubeh.,

Sternbergstraße 1, 3. Stod, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Kriegstraße 16 im Tapetenladen.

Winterstraße 17, parterre, ist eine schöne Wohnung von 4 bez. 5 Zimmern und allen Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 52.

Schöne, freundliche Wohn. bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Manf. u. per 1. Oktober d. J. zu vermieten: Augartenstraße 24, Ecke Wilhelmstraße, nahe dem Stadtgarten. Näheres im Parterre.

Ecke Karl u. Erbprinzenstr. 42 ist eine Wohnung im 4. Stod von 4 Zimmern, Bad, Küche, Manf. u. Keller zu vermieten; ferner kann im 3. Stod ein großes Zimmer für Büro dazugenommen werden. Die Wohnung kann schon am 1. Sept. od. 1. Okt. bezogen werden. Näheres Restaurant „Deutscher Hof“.

Jährigerstr. 8 ist auf 1. Okt. eine geräumige 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

Bachstr. 41, Neubau, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit großer Manf. u. Balkon u. Veranda, ebenso im 1. Stod eine Wohnung mit 1 Zimmer, Küche u. Manf. auf 1. Sept. od. spät. zu vermieten. Näheres Bachstr. 57, 2. Stod bei Herrn Geh. oder Marientstraße 89, 1. Stod.

Gerwigstraße 60
ist auf 1. Oktober zu vermieten eine hübsche Wohnung im 1. Stod von 3 Zimmern, Küche, Keller und Manf. u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. rechts.

Goethestr. 29, 3 Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause selbst im 1. Stod oder bei Architekt Zinzer, Sofienstraße 118.

Herrenstraße 5, 2. St., Vorderhaus, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, parterre rechts.

Hirschstraße 130
ist im 4. Stod eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Keller an ruhige, kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hirschstraße 130, parterre, oder Hauptstraße 13, Bureau.

Moltkestraße 137, Krankenhaus, vis-a-vis der neuen Artilleriekaserne, 3. St., schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Manf. u. f. für 450 M. zu vermieten. Näheres Yorckstraße 23, 1. Stod.

Philippstr. 29, 3. Stod, 3 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres das. od. Tel. 2799.

Rudolfstr. 18 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Beilkenstr. 5, 2. Stod, 3 Zimmerwohnung (Balk. u. Veranda) auf 1. Oktober, ferner

Beilkenstr. 7, 3. St., 4 Zimmerwohnung, reichl. Zub., auf 1. Okt. zu verm. Näheres Eigent. Hinterb.

Welshenstraße 18 ist im 2. Stod eine moderne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Badezimmer, Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kantstr. 6, 3. St. Telefon 2629.

Welshenstr. 43, Neubau, 4. St., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zub., Etagenheizung, elektr. Licht, Gas, per 1. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. Preis 600 M. Näheres Yorckstraße 23.

Wilhelmstr. 56 sehr schöne 3 Zimmerwohn. m. Zube. auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näheres das. f. l. f. f.

Yorckstraße 23 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Manf. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Yorckstraße 23, 1. Stod.

Yorckstr. 25, 2. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, Balkon, Veranda, Abort im Glasabst., Speisek., Wasser, Gas, 4. Stod: 2 Zimmer, Küche, Kell. all. d. Reuzstr., Wasser, p. 1. Okt. zu verm. Erfr. Sofienstr. 160 a, 2. Stod. Einsehen von 10-12 Uhr.

3 Zimmerwohnung, per 1. Oktober, hochparterre, Neubau Südendstraße, mit Bad, Manf. und allen modernen Zubeh. an nur ruh. Leute zu vermieten. Näheres: Vanbureau, Göttingerstraße 29 I. Telefon 560.

Ademiestr. 39 ist im Seitenb. eine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Preis 380 M. Näheres im Laden.

Bräunsstr. 6 sind moderne 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, m. Bad, Manf. u. Balkon, elektr. Licht, Balkon, Veranda u. Gartenanteil per 1. Sept. oder später zu vermieten. Näheres bei 2. Kappler, Wassermeister, Luisenstr. 62. Tel. 2920.

Durlacher Allee, in schönster Lage, ist im 2. Stod eine sehr schöne Wohnung von 2 Zimmern, Balkon, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Degenfeldstraße 1 im Laden.

Körnerstr. 13, Hinterb., 2. St., schöne 2 Zimmerwohnung, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Vorderhaus, 3. Stod lks.

Luisenstraße 62 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres 2. St.

Philippstraße 15 sind schöne 2 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres bei Kaffner im 5. Stod das.

Uhlstraße 25 ist im 4. Stod eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marraubahnstraße 1, 2. Stod.

Uhlstraße 38 (Ecke Sofienstr.) ist im 4. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, Veranda und Bad wegen Verletzung auf 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Näheres 5. Stod.

Waldstraße 35
ist auf 1. Oktober zu vermieten eine Wohnung im Seitenbau, 2. Stod, von 2 Zimmern, Küche und Keller. Näheres daselbst im Vorderhaus, 2. Stod.

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen
mit allem Zubeh., Bad, Manf., elektr. Treppenhauseinrichtung, Neubau Rüdigerstr., Ecke Herdt- u. Stöckerstr., ohne Vis-a-vis, per 1. Okt. evtl. früher preiswert zu vermieten. Näheres Schillerstr. 11, II.

Per 1. August
2 kleine Zimmer, 2 Treppen hoch, an einzelne Person billig zu vermieten. Ebenso per 1. Oktober 2 Zimmer mit Küche, 1 Treppe hoch, 2 Zimmer mit Küche, 2 Treppen hoch, 4 Zimmer mit Küche, 2 Treppen hoch. Näheres Kaiserstraße 7, bei Kiefer.

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Tr. hoch sind 2 schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sowie Veranda, gut möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Ein hübsches, großes, helles, einfach möbliertes Zimmer mit freier Aussicht ist zu vermieten. Zu erfragen Karlstraße 48.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solche Arbeiter Kost u. Wohnung zu billigen Preis; auch werden Annoncen zum Mittag- und Abendessen angenommen.

Unmöbliertes Zimmer
mit separatem Eingang, Körnerstraße 18, per 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vanbüro Göttingerstraße 29.

Kreuzstraße 16, 3. St. ist eine gute Schlafstelle zu vermieten.

Miet-Gesuche
Gut möbliertes ungeniertes Zimmer sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 297 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäfts- oder Wohnräume, vermietbar Oktober, 3 und 5 Zimmer oder 8 zusammen für Rechtsanw., Kaufm., Kontor, Bericht-Bureau u. dgl. in zentraler bester Lage, nächst Kaiserstraße. Offerten unter Nr. 7089 ins Tagblattbüro erbeten.

Laden oder Büro, 55 qm groß, ist zu vermieten. Näheres bei Hof. Meck, Erbprinzenstraße 29.

Friseurgeschäft, nur erstklassiges in Laden mit anst. Zimmer im Zentrum der Stadt (vorzügliche Lage), per 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 300 ins Tagblattbüro erbeten.

Im Zentrum der Stadt, zwischen Ritter- und Lammstraße, sind 2 schöne Parterrezimmer für Bureau oder Wohnzweck sofort oder später zu vermieten. Näheres Bähringerstraße 71, eine Treppe links.

„Leistungshalle“ Karlsruhe
ist per sofort an tüchtige, fähige Arbeiter zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlenbrennerei, vorm. Freiherrl. v. Selbenedische Bräner, Karlsruhe-Wühlb. Gutgehende

Wirtschaft
mit Soal, in einem frequentierten Orte, vis-a-vis dem Bahnhof, in welsch letzterem keine Wirtschaft betrieben wird, an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Weiter benutzte Offerten unter Nr. 7187 ins Tagblattbüro erbeten.

Bürgerstraße 1 ist eine geräumige, helle Werkstätte per sofort od. später zu verm. Näheres Vorderhaus, 2. Stod.

Zimmer
Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort oder später mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Sofienstraße 45, part.

Zu vermieten Bürgerstraße 5, 3. St., ein freundliches, möbliertes Zimmer auf sofort oder 1. August.

Friedenstr. 19, 4. St., in ruhigem Hause ist auf sofort oder später ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei geb. Dame zu vermieten: Stefanienstraße 32, 1 Treppe.

Ein hübsches, großes, helles, einfach möbliertes Zimmer mit freier Aussicht ist zu vermieten. Zu erfragen Karlstraße 48.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solche Arbeiter Kost u. Wohnung zu billigen Preis; auch werden Annoncen zum Mittag- und Abendessen angenommen.

Unmöbliertes Zimmer
mit separatem Eingang, Körnerstraße 18, per 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vanbüro Göttingerstraße 29.

Kreuzstraße 16, 3. St. ist eine gute Schlafstelle zu vermieten.

Miet-Gesuche
Gut möbliertes ungeniertes Zimmer sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 297 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäfts- oder Wohnräume, vermietbar Oktober, 3 und 5 Zimmer oder 8 zusammen für Rechtsanw., Kaufm., Kontor, Bericht-Bureau u. dgl. in zentraler bester Lage, nächst Kaiserstraße. Offerten unter Nr. 7089 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien
Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung, ohne Vorkosten. Viele Anzahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Baugeld besorgt P. Ganweller, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 4b. (Rückporto).

Geld
erhalten sofort. Leute jed. Standes, schnell u. streng diskr., 6% Zinsen, Ratezahlung gestattet (ohne Bürgen).

G. Dietz, Steinstraße 23, Sprechst. 9-1 u. 3-6 Uhr.

Widder Selbstgeber
hüft einer Beamtenfamilie mit einem Darlehen von 400 Mark aus großer Not. Hohe Zinsen und pünktliche monatliche Rückzahlungen. Offerten unter Nr. 298 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Ausübung eines D.A.B. sowie G.M. (vielfacher Millionärartitel) wird ein Kapitalist gesucht. Es wird für einen sicheren Gewinn von 12 bis 15% garantiert. Gest. Angebote unter Nr. 294 an das Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen
Weiblich
Köchin, die gut kochen kann und auch etwas Hausarbeit besorgt, zu kleiner Familie auf 1. September gesucht: Eisenlohrstraße 21.

Mädchen-Gesuch
Gesucht ein Mädchen für Hausarbeit: Gottesauerstr. 27, Wirtschaft.

Zu einzelner Dame
wird per 15. August ein fleißiges, braves Mädchen gesucht, das die Zimmerarbeit pünktlich besorgt, bürgerlich kochen kann und im Ausbessern und Bügeln bewandert ist. Gute Zeugn. erforderlich. Zu erfr. tägl. 2-4 Uhr Schloßplatz 10, 3. St.

Mädchen-Gesuch
Per 1. August findet ordentliches, fleißiges Mädchen, welches Lust zu kochen hat und auch im Kochen etwas bewandert ist, dauernde Stellung. Näheres Vorholstraße 39 II.

Fleißiges, williges Mädchen zum 1. August gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden: Waldstraße 33 im 2. Stod.

Mädchen-Gesuch
Auf 1. Aug. findet ein braves, einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gute Stelle. Näheres: Amalienstraße 3 im Laden.

Serviermädchen
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Zeugnisschreiben und Bild erbeten, eventuell persönliche Vorstellung. Kurhaus Wiedenfeld, Post Wühlertal.

Einfaches, eheliches Mädchen
auf 1. August gesucht: Hirschstr. 70, part.

Mädchen-Gesuch
Auf 1. September wird zu kleiner Familie, 2 Personen, Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres Westendstraße 59, 1 Treppe hoch, zwischen 10-12 u. 3-5 Uhr.

1 starke Küchenschäft, 125 m lang, 75 cm breit, 1 Zimmer-Vogelkäfig mit Badewannen, 1 starke Dreifuß.

Kaufe
1 gut erhaltenen Küchenschrank und Kinderliegewagen: Stefanienstraße 32, Seitenbau, 4. Stod rechts.

Einf. Bettstelle
mit Matr., Deckbett und 2 Kissen, 1 f. Schreibrisch mit Aufsatz, 1 f. Küchenschrank, 1 f. Tisch, geb. Stühle, alterer Stuhl, Kleiderkasten billig zu verkaufen: Poststraße 28, part.

Bilzig zu verkaufen: gute Bettstelle, Stoff neu bezogen, ganz neue Chemise, Bolster 28 M., gutes Kanopee, 3 Kissen, neu bezogen, 34 M., Sofa, wie neu (Koffhaar) 23 M., Körner-Str. 30, 4. St. r.

Einige gepirlete Pianinos
sind sehr preiswert mit 5 jähriger Garantie zu verkaufen bei

Ludwig Schweisgut, Hofl., Erbprinzenstraße 4.

Einige Kostüme u. Kleider sowie Herrenanzüge sehr preiswert abzugeben. Zu sprechen von 8-10 Uhr und von 1-4 Uhr. Karl-Wilhelmstr. 26, 2. Stod.

Stellen-Gesuche
Für eine im schwersten Existenzkampf ringende junge Frau a. g. f. suchen wir eine leichte dauernde Betätigung, die ihr ermöglicht, ihre 4 noch jungen Kinder nebenbei gewisshaft zu erziehen. Dribus unklis! Station der Hilfsgruppe 2.

Stellen suchen zum 1. August: Köchin, Zimmer- und Alkovenmädchen, die kochen können und solche die noch nicht gebildet haben durch **Paula Jeller** Wwe., Hirschstraße 25, Hinterhaus, 2. Stod, gemerbmäßige Stellenermittlerin.

Männlich
Fuhrknecht, ein verheirateter, stabl. fähiger, findet sofort Stelle bei

A. Graf Nachfolger, Zementwarenfabrik, Grünwühlertstraße 11.

Schreibbüro
Maschinenführer, Arbeiter, Zeugnisabscr., Bescheidigungen u. dgl., prompt und billig: Adlerstraße 4.

Verkäufe
Seltene gute Gelegenheiten. In bester Lage der Kreuzstraße

3 Stod. Wohnh., geeignet für Arzt, Rechtsanwalt, zur amtl. Wohnung zu verkaufen. Preis 2800 M. Offert. unter Nr. 296 an das Tagblattbüro erbeten.

Herrschafthaus, sehr rentabel, in der Südstadt, suche geg. lauffreien Bauplatz zu verkaufen. Offert. u. Nr. 301 ins Tagblattbüro erbeten.

Für Metzger, Küfer u.
In Karlsruhe (Vorort) ist sofort an tüchtigen Mann eine gute

Wirtschaft
zu verkaufen. Kaufsücht. wollen Abr. unt. Nr. 281 ins Tagblattbüro senden.

Ein Bauplatz
in Ruppurr wird billig abgegeben: Kaiserstraße 238 im Alkovenladen.

Sehr billige Möbel: schön. Prunkschränkchen, Betten von 10 M. an, Sofa, Gaselounge, fr. aufgep. 25 M., schön pol. Schiffformer 32 M., Waschkommode, pol., 20 M., Waschtisch 5 M., Spiegel 6 M., Stühle 1 M., Kommode 20 M., Bücherregal 5 M., Nachttische 3 M., Kautenil m. Gmr. 12 M., Tisch 6 M., Geschirrschränken 9 M., Kontergänger 10 M., Nähtisch 8 M. u. f. versch.: Adlerstr. 38 im Hof.

1 Sekretär M. 30.-
1 aufgerichtetes Bett „ 24.-
1 Waschkommode mit Marmorplatte „ 20.-
1 Nachttisch mit Marmorplatte „ 8.-
viereck. pol. Tisch „ 15.-
1 Küchenschrank „ 12.-
1 Küchentisch „ 3.50
1 Stuhl „ 8.-
und mehrere Stühle
sind wegen Trauerfall zu verkaufen: **Marktgrafenstr. 20 II.**

Sehr billige Möbel: 2 sehr schöne Vertiko, pol., 45 u. 65 M. 2thr. Schrank, groß „ 22 M. kompl. schönes Bett „ 42 M. Sofa, neu bezogen „ 24 M. 2 Waschkommoden, Wärm. u. Spiegel „ 32 M. fein pol. Schiffformer „ 32 M. Kommode, Nachttisch, Ledertoffer 5 M. D. Hüfte m. Ständer 3 M. u. and. billig im Hof **Steinstraße 3.**

Verkaufe
1 starke Küchenschäft, 125 m lang, 75 cm breit, 1 Zimmer-Vogelkäfig mit Badewannen, 1 starke Dreifuß.

Kaufe
1 gut erhaltenen Küchenschrank und Kinderliegewagen: Stefanienstraße 32, Seitenbau, 4. Stod rechts.

Einf. Bettstelle
mit Matr., Deckbett und 2 Kissen, 1 f. Schreibrisch mit Aufsatz, 1 f. Küchenschrank, 1 f. Tisch, geb. Stühle, alterer Stuhl, Kleiderkasten billig zu verkaufen: Poststraße 28, part.

Bilzig zu verkaufen: gute Bettstelle, Stoff neu bezogen, ganz neue Chemise, Bolster 28 M., gutes Kanopee, 3 Kissen, neu bezogen, 34 M., Sofa, wie neu (Koffhaar) 23 M., Körner-Str. 30, 4. St. r.

Einige gepirlete Pianinos
sind sehr preiswert mit 5 jähriger Garantie zu verkaufen bei

Ludwig Schweisgut, Hofl., Erbprinzenstraße 4.

Einige Kostüme u. Kleider sowie Herrenanzüge sehr preiswert abzugeben. Zu sprechen von 8-10 Uhr und von 1-4 Uhr. Karl-Wilhelmstr. 26, 2. Stod.

„Sie ist unerlässlich,“ sagte Richardson. „Noch weit mehr als in einem anderen Sanatorium. Dort wollen ja die Leute auch nicht, daß alle Welt über ihre Leiden auf dem laufenden gehalten werde.“
„Ich verstehe,“ erwiderte Barton. „Ich wollte nur die Lösung der Rechtsfrage erwähnen, um zu sagen, daß wir mit der praktischen Bestätigung unserer Theorien wann immer beginnen können.“
„Wohl,“ meinte Richardson. „Es fehlt uns aber an Material.“
„Ich höre doch von massenhaften Anmeldungen?“
„Ja, man sollte es nicht glauben. Massenhafte Anmeldungen von Leuten, die bereit sind, ihre gesunden Herzen zu verkaufen und gegen frante umzutauschen. Nur die Kranken fehlen.“
„Wie soll man sich das erklären?“
„Mein Gott, die Kranken Herzen sind zu mißtrauisch, sie glauben an die Sache nicht. Sollen da ein gutes Stück Geld zahlen, und am Ende kostet es noch das Leben, so qualvoll das auch sei.“
„Aber der Leichtsinne der gefunden?“
„Leichtsinne? Ich glaube nicht, daß da Leichtsinne im Spiele ist. Vor allem: Geschäft ist Geschäft. Es wird bei uns zu Lande immer eine Menge Leute geben, die auch mit ihren Herzen Geschäfte machen wollen. Den Ernst der Sache kennen sie kaum, schlagen ihn auch nicht hoch an; sie sehen nur den Gewinn.“
„Also Selbsthunger?“
„Nennen sie es meinetwegen Selbsthunger. Aber dann mögen noch andere Gründe vorliegen. Es mag verzweifelte Existenzen geben, Leute in Not, lebensüberdrüssige Menschen, die zu feige oder zu schwach sind, Hand an sich zu legen. Sie denken auf diese Art ohne Aufsehen und Aufgebot an Energie dem Diesseits entzuziehen zu können. Dann Ghinesen, Schwarze, anderes Volk tief unten. Will sich einmal reich fühlen, gleichviel um welchen Preis.“
„Man drängt sich also dazu?“
„Ja. Sehen Sie dieses Bornerkbüchlein. Voll mit Namen und Adressen. Uebrigens — betnahe hätte ich es vergessen. In einem Schreiben wird mir für heute der erste Kranke angemeldet.“ Der Professor blickte auf die Uhr. „Er muß gleich da sein. Ich bitte Sie, bleiben

Sie hier. Da Sie an der Operation teilnehmen, sie vielleicht allein vornehmen, müssen Sie über den Fall ganz genau unterrichtet sein.“
Der andere nickte nur. Man dachte gleichzeitig, und der Diener betrat das Kabinett. Der angemeldete Herr sei erschienen.
Benige Minuten später trat Mr. Andrews in das Kabinett des Arztes. Richardson stellte seinen Assistenten vor.
„Ich dachte, ich hätte noch einige Monate Leben vor mir,“ sagte der Millionär. „Aber es ging mir in der letzten Woche so schlecht, daß ich verzweifelte. Ich will es sagen. Ich glaube, zu verlieren habe ich nichts mehr.“
„Wollen Sie eine Untersuchung gestatten?“
„Ich bitte sogar darum.“
Die beiden Ärzte nahmen eine genaue Untersuchung des Kranken vor.
„Ich kann Ihnen nicht verbessern,“ sagte der Professor, „daß Ihr Zustand sehr ernst ist. Wenn Sie die Operation vornehmen lassen wollen, so ist es die höchste Zeit dazu, denn Ihr Organismus ist schon sehr geschwächt.“
Andrews stieß einen tiefen Seufzer aus. „Ich fürchte mich so sehr,“ sagte er.
„Kein Grund,“ sagte Richardson. „Sie haben wirklich nichts mehr zu verlieren. Nur zu gewinnen.“
„Dauert die Operation lange?“
„Nur fünf Minuten. Der Heilungsprozess nimmt indessen mehrere Wochen in Anspruch, die Sie in unserem Sanatorium verbringen müssen. Dort sind alle Einrichtungen für diese Operation getroffen, ist geschultes Personal vorhanden.“
„Ist die Operation schmerzhaft?“
„Sie erfolgt in der Narkose. Sie schlafen mit Ihrem kranken Herzen ein. Nach fünf Minuten erwachen Sie mit einem gesunden in der Brust.“
„Und was kostet das?“

(Fortsetzung folgt.)

Stadtgarten-Theater

Direktion: H. Hagin. 23. Vorstellung Montag, den 22. Juli 1912, abends 8 Uhr: Wiener Blut.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Johann Strauß. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Karlsruher Liederkranz.

Das Sommernachtsfest im Stadtgarten wird wegen ungünstiger Witterung bis auf weiteres verschoben. Der Vorstand.

Hch. Kohlwas, Amalienstraße 25 a.

Geschw. Hauenstein, Wilhelmstraße 30.

Geschw. Feibelmann, Rheinstraße 34 a.

Hut-Zucker per Pfd. 25 Pfg.

Krystall per Pfd. 25 Pfg.

Würfel-Zucker per Pfd. 26 u. 27 Pfg.

Anfeß-Branntwein per Liter 75 Pfg.

Einnach-Essig (mit Weingeschmack) per Liter 15 Pfg.

Neue Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg.

Zitronen per St. 4, 5 u. 6 Pfg.

Fliegenfänger (Pyramiden) per Stück 4 Pfg.

Himbeerjaff-Erfaß, Marke „Beerenblut“, gel. gef. Beliebter als Himbeerjaff. In einigen Tagen eintreffend per Pfd. 55 Pfg.

Kneifels Haartinktur hat sich seit über 50 Jahren bei Haarausfall und Kahlheit rühmlich bewährt und einen Welt-ruf erworben. Aerztlich empfohlen. Zu haben per Flasche 1, 2 u. 3 Mk. bei L. Wolf Wtw., Karl-Friedrichstraße 4, C. Roth, Hofdrogerie.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.) Montag, den 22. Juli.

Residenztheater. Vorstellung. Welt-Kinematograph. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Zentral-Kino. Vorstellung. Luxem. Vorstellung. Turgenverein. Damenabteilung 1/29-1/10 Uhr, Höhere Mädchenschule. Männerturnverein. Allgemeines Turnen 8-10 Uhr, Sentralturnhalle. II. Damenabteilung 6-7 Uhr, Oberrealschule. Turgenverein. Damenabteilung 8-10 Uhr, Säulerschule; Böglinge 8-10 Uhr, Oberrealschule. Stadtgarten-Theater. 8 Uhr Vorstellung. Kriegsmarine-Ausstellung im Hofschloßpalast, geöffnet von 10 bis 1 und 2 bis 10 Uhr.

Stadtgarten bei ungünstiger Witterung Festhalle. Morgen Dienstag, den 23. Juli, abends 8 Uhr.

Einmaliges Gastspiel der Schwäbischen Lieder-Gruppe und des Männersextett Kromer

vom Kgl. Württ. Hoftheater in Stuttgart.

Leitung: Carl Kromer, Komponist von „Teure Heimat“ — „Das Ringlein“ — „Mer sitzt unter Aepfelbaum“ — „Am Brünlein im Walde“ etc. etc.

Mitwirkende: sämtliche Mitglieder der Kgl. Hofoper in Stuttgart. Herren und Damen treten in echten Nationaltrachten aller Gauen Schwabens auf.

Das Repertoire umfaßt Lieder von Silcher, Koschat, Kromer, Braun, Abt, Lindpaintner, Dreger, Jüngst, Klare, Pressel u. a. Unter Mitwirkung der ganzen Kapelle des I. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Direktion: Königl. Musikmeister Bernhagen.

Eintrittspreise: Abonnten 40 Pfg. Sonstige Personen 70 Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.

Tennenbronn (Schwarzwald) Gasthof u. Pension Germania

in der Mitte zwischen St. Georgen und Schramberg, 670 m über Meer, inmitten schöner Lammalmalungen mit zahlreichen Spaziergängen und Ruheplätzen. Heilkräftiges Gebirgsklima. Gut eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, reine Weine. Pension von Mk. 4.— an.

Der Besitzer: Karl Fleig.

Sie fahren gut

Advertisement for Nigrin shoe polish featuring an illustration of a person riding a bicycle. Text: wenn Sie zum Putzen Ihres Schuhzeuges nur Dr. Gentner's Schuhcreme „Nigrin“ verwenden. Im Moment haltbaren Hochglanz. Alleinstellender Fabrikant auch des flüssigen Metallputzmittels „Gentol“.

Die Offenbacher Lederwarenfabrik J. G. Höfle

teilt die Eröffnung ihrer bedeutend vergrößerten Lokalitäten Kaiserstraße 98, im Hause Sartori mit und empfiehlt

Reisetaschen und Koffer aller Art, mit und ohne Einrichtung, Rohrplatten- und Kaiserkoffer, Handreisetaschen, Dametaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Reise-Necessaires sowie sämtliche anderen Portefeuille-Waren.



Altes Zinn

(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblatt-Bureau.

Zu einem guten schmackhaften Salat verwenden man das entsprechende Mohnöl und Weinessig.

Am besten erhält man beides bei W. Erb, am Lidelplatz, Telefon 495.

Butter

Meine hochfeine, garantiert reine Molkerei-Butter versende ich 9 Pfd. zu M. 12.20, (3 Postzonen) also 1 kg zu M. 1.36 per Post frei ins Haus unter Nachnahme.

J. Bilger, Oberschwab. Zentralmolkerei Hiberach a. d. Elz (Württ.) Über 6000 Kunden haben ihren Buttern Bedarf im Voraus bestellt.

Neuer Odenwälder Grünkern

empfehlen W. Erb, am Lidelplatz.

Edelweiss-Creme

2.50 und 1.50, Edelweiss-Seife, 1.—, 60, der Schönheits-Creme der eleganten Welt. Nur echt von Frau Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Dier: Herrn. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223, Internation. Apoth., Kaiserstraße 80.

Gerettet

werden glänzend getragene Garberoben durch gründl. chem. Reinigung, elegante Reparaturen u. Entfernen des Glanzes.

Anzüge von 3.50 M an. Kostenlos wenn ohne Erfolg. Eiliges in 8 Stunden. Karte genügt. Erfinder und einzige Anstalt Wimmer Amalienstr. 22. Tel. 3152.

LEDER-MÖBEL

Sofa, Schreibstühle, Lederstühle Klub-Sessel Saffian und antike Leder, bequem und solid, konkurrenzlos billigste Preise.

Größte Auswahl am Platze. Muster und Zeichnungen kostenlos. E. Schütz, Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstr. 227. Auffärben abgenützter Ledermöbel.



Badefalze:

Rappenaauer, Staßfurter, Kreuzbacher, edlste Seefalz, Neurogen, Mattonis Moorfals, flüssige Mutterlauge.

Bade-Zusätze:

Kleolin, Kleie, Mooredde, Heublumen, Badekrauter, Kamillen, Eichenrinde, Schwefelleber, Stahlfugeln, Kalmus, Schachtelhalm, Hummel-Moorbäder, Sauerstoffbäder „Diet“ und nach Dr. Suder, Silvana-Bäder.

Zichtennadel-Extrakt

in Kannen mit 10 Nadeln M. 2.50.

Kohlensaure Bäder

„Soo“, „Formica“, Sandow'sche ohne und mit Amelienäure, „Safuti“, Dr. Suder.

Calcium-Carbid

in Dosen à 1/2, 1/4 u. 1/8 kg, in Trommeln für Gewerbe zu Fabrikpreisen.



Liebreiz

und jugendliches Aussehen verleiht eine zarte geschmeidige Gesichtshaut. Täglicher Gebrauch von Obermeyer's Herba-Seife übertrifft alle Erwartungen, wie zahlreiche Anerkennungen bezeugen.

Berlangen Sie daher nur Medizinal Herba-Seife à Stück 50 P, 30 % stärk. Präp. M. 1.— zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm.

Trotz der großen Vorteile, die Giot's Seife

(Schuh-, Spiegel-) den Verbrauchern bietet, können die Fabrikanten durch vorteilhaften Großverkauf der betr. Gegenstände ihren treuen Kunden noch eine Prämie in Gestalt hübscher Geschenke zukommen lassen. Per Stück 15 P, Giot's Seifenpulver per Paket 15 P. Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik J. Giot, G. m. b. H.

Fliegenfänger

1 m lange, 4 1/2 cm breite Fangfläche, doppelte, m. allerbest. frisch. Belegung, 100 Stück 3.80 M, bei 300 Stück franko Nachnahme. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Hans Bech, Wartenfels 23, Oberf. Fabrik der beliebten Pyramiden-Fliegenfänger „Volkstreund“.

Städt. Vierordtbad.

Kohlensäurebäder und elegante Wannenbäder I, II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet: werktags von vormittags 7 Uhr bis abends 1/29 Uhr sowie Sonntags 7-12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger, auch über Mittag geöffnet.

Billing abzugeben!

Großes, hübsches Schaufeljagd (solide Handarbeit), Petroleum-Dien sowie Gasbadeeinrichtung (Wassant), letztere event. auch gegen Badeeinrichtung mit Holz- oder Gasheizung einmuntchen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Schraub

Schraub seltsame Kaufgelegenheit! Kunstwert der Holzschrauberei. 245 h., 230 h., 270 h., letzteres Prachtstück, für Restaurationen geeignet. neu, für 3200 M zu verkaufen. Julius Koefel, Durlach.

Eiserner Röhrenherd

fest neu, Nr. 3, mit Wärmevorrichtung, 94 cm lang. Nagener Gas-Badeofen, wenig gebraucht, und alte Badewanne billigst zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Seißwasserpender

verschiedene, zu billigsten Preisen: Adlerstraße 44.

Kaufgesuche

Zu verkaufen ein gut erhaltener Herb. Sofa mit Sessel und ein Dauer-Brandofen. Umlandstraße 38, 5. Stock.

An- und Verkauf.

Gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weßzeug usw. bei Brand-Knopf, Durlacherstraße 58.

Telegramm!

Alle geehrten Herrschaften hier, welche abhängige Waren zu verkaufen haben, sei es was es will, bitte ich, ihre Adresse an mich zu senden. Zahle bar; hole alles selbst ab. Karl Kreis, Morgenstraße 22.

Alttertümmer

zu kaufen gesucht getragene Kleider, Stiefel, Wäsche usw. aller Art. Frau Pfäfer, Fähringerstraße 33, 3. Stock.

Brauche sehr nötig:

getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Betten, Goldschm., alte Zahngelbte, Brillanten, ganze Nachlässe für eigenes Geschäft. Zahle die den besten Preise. Weintraub, Kronenstr. 52.

Ich zahle

für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weßzeug, Möbel, Betten usw. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an J. Gloger, Marktgrafenstraße 3.

Kaufe!

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. J. Silbermann, Brunnenstraße 1. Postkarte genügt.

Gebisse kauft

nur Dienstags zu reellen Wert. Fr. H. R. Raststraße 41 III, Vorderhaus.

Alte Gebisse

kauft fortwährend Frau Pfäfer, Fähringerstraße 33, 3. St. Zahle p. Zahn 20 P bis 1.50 M.

Unterricht

Musiklehrer, konservatorisch ausgebildet, erteilt sehr gründlichen Unterricht in Klavier, Bioline, Harmonium. Sonntags monatlich von 6 Uhr an. Unterricht wöchentlich zweimal. Gefl. Anmelde.: Fähringerstr. 118 IV.

Maschinenschreiben

für den Unterricht stehen 30 erstklassige Maschinen verschiedener Systeme zur Verfügung. erlernt man rasch und gründlich in der Handelsschule „Merkur“, Tel. 2018, Kaiserstraße 113.

Abendunterricht für Dienstmädchen

im Nähen und Ausbessern von Wäsche und Kleidern, Weßnähen, Anfert. von einfach. Wästen und Röcken, Stopfen und Nähen a. der Hand, wird erteilt: Umlandstraße 32, 5. Stock.

Reichardt der Reinste!

Die auch vom Publikum anerkannte unübertroffene Reinheit der Reichardt-Fabrikate gründet sich insbesondere auf zwei Faktoren: sorgfältige Auswahl des Rohmaterials und technisch vollendetste Reinigung. Damit geht die Reichardt-Gesellschaft weit über die für die Industrie als Norm beschlossenen Reinheitsvorschriften hinaus und verwirklicht zugleich das Reinheitsideal wie es auf den internationalen Kongressen als wünschenswertes Ziel ins Auge gefasst worden ist. Hiernach sind die Kakaobohnen nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen zu reinigen, während die unter deutschen Fabrikanten vereinbarte Norm nur eine Entfernung der Schalen fordert.

Auf diese feststehenden Tatsachen wies die Reichardt-Compagnie im April hin. Eine kleine Zahl von Kakaofabrikanten fühlte sich getroffen und beantragte bei der Kammer der Handelskassen zu Altona eine einstweilige Verfügung, die im Beschlußverfahren und ohne irgendwelche Anhörung der Reichardt-Compagnie erlassen wurde. Um den Instanzenzug Gang zu setzen, war die letztere gezwungen, die Gegner vor dieselbe Kammer zum Widerspruch zu laden, womit die Befestigung des Beschlusses von selbst gegeben war.

Es hat also in dem Verfahren bisher lediglich ein Richter gesprochen. Dagegen hat sich weder das Oberlandesgericht noch das Reichsgericht zu äußern vermocht, da das Verfahren eben erst in die Berufung gelangt ist.

Den vom ersten Richter extrahierten Beschluß heuten unsere Gegner in ihrer neuerlichen Annonce vom 16. d. M. abermals aus. Sie verfolgen hierbei wiederum die Taktik, den Kernpunkt der Sache zu unterdrücken, über Inhalt und Umfang des Gerichtsbeschlusses zu täuschen, so daß dem Publikum Wahrheit und Unwahrheit nicht mehr erkennbar ist.

Auf Grund der Tatsachen steht folgendes unabwendbar fest:

Wahrheit ist, daß die Firmen, die unter dem neuen Inserat der Gegner verzeichnet stehen, die einstweilige Verfügung nicht erwirkt haben; nur ein Teil derselben hat den Antrag gestellt. Die übrigen haben nach falscher Manier die Vorsicht als den besseren Teil der Tapferkeit betrachtet, machen sich jetzt aber den Beschluß zu Nutze, der wohl keinen mehr überrascht hat, als die Gegner selbst.

Wahrheit ist, daß die Reichardt-Compagnie voll berechtigt ist, die wahre Tatsache zu behaupten, sie reinige ihre Kakaos bis zu der äußersten Grenze technischer Möglichkeit, also nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen. Ueber diese unbestrittene Tatsache, die satzhaft nachgewiesen ist, hatte das Gericht überhaupt nicht zu befinden. Nur die unter meiner Verantwortung gewählte Form des Hinweises auf die mangelhaften Reinheitsvorschriften der Industrie stand zur Entscheidung.

Wahrheit ist, daß die Reinheitsvorschriften der übrigen Industrie eine Entfernung lediglich der Schalen fordern.

Wahrheit ist, daß die Thesen der internationalen Kongresse, so auch in Genf, übereinstimmend mit der Fabrikationspraxis der Reichardt-Compagnie auch die Beseitigung der Samenhäutchen und Keime verlangen.

Wahrheit ist, daß der bereits früher genannte deutsche Kongressvertreter erklärt hat, die Verbandsleitung, der er als Syndikus angehört, habe fast zwei Jahre, daran gearbeitet, eine Beseitigung der Genfer Beschlüsse zu ermöglichen.

Wahrheit ist, daß es die übrige Industrie unterläßt, die bestehenden Reinigungsvorschriften zu ändern, wie sie auch zu der diesjährigen Versammlung des Bundes Deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -Händler trotz Aufforderung keinerlei Abänderungsanträge gestellt hat.

Wahrheit ist, daß die Reichardt-Compagnie dem Gericht 84 Analysen von vereidigten Nahrungsmittelchemikern und gerichtlichen Sachverständigen der verschiedensten Orte vorgelegt hat, wonach in den untersuchten Kakaos, die von den Gutachtern in allen Preislagen eingekauft wurden, nicht nur Samenhäutchen und Keime, sondern auch Schalentheile bis zu den erheblichsten Mengen festgestellt worden sind, gerade auch in Fabrikaten eines großen Teiles unserer jetzigen Gegner. Ja sogar Schimmelpilz und Gelfärbung wurden analysiert. Bei einer Anzeige hätte dies gezeugt als Verderbenheit und Verfälschung von Nahrungs- und Genussmitteln beurteilt werden müssen. Die Reichardt-Compagnie glaubte das Interesse der Allgemeinheit wahren zu können, auch ohne Anzeige zu erstatten oder die Analysen zu veröffentlichen.

Wahrheit ist, daß die gegnerische Firma S. in B. in einem neuen Warenkataloge nachstehendes kundgibt: „Unser Konsumkakaos wird aus nur einwandfreien und unbeschädigten Rohbohnen und unter gänzlicher Entfernung der Kakaoschalen (und Keime) hergestellt. Diesem Prinzip wird leider nicht von allen Fabrikanten gehuldigt“. Diese Firma weist hier also nicht nur auf die früher vom kaiserlichen Statistischen Amt bestätigte Einfuhr verdorbener Kakaobohnen nach Deutschland hin, sondern sie betont sogar als branchefundige Tatsache die bloße Schlussfolgerung der Reichardt-Compagnie, daß aus den bestehenden Reinheitsvorschriften hervorgehe, wie weit die übrige Industrie grundsätzlich von dem Reinheitsideal der internationalen Kongresse entfernt sei. Im Widerspruch hierzu steht freilich die Tatsache, daß unter den dem Gericht überreichten Analysen sich auch solche über Fabrikate dieser Gegnerin, sogar mit Schalen, vorfinden. Dieses mehrfache Doppelspiel ist für die Mittel, mit denen der Reichardt-Compagnie aufgezwungene Kampf geführt wird, bezeichnend.

Wahrheit ist, daß ein gegnerisches Organ, nämlich der „Konstituten-Markt“, unterm 15. Mai 1912 als Grund für das Verschweigen der Namen der Antragsteller in der ersten Veröffentlichung des Gerichtsbeschlusses den Umstand angibt, daß die Mitglieder des Verbandes geschont werden sollen, die in ihrer Maschinerie rückständig sind und daher ihre Kakaos tatsächlich von Schalen, Samenhäutchen und Keimen nicht völlig befreien.

Wahrheit ist, daß dieselbe Zeitschrift unterm 15. Juli erklärt, daß trotz des Gerichtsbeschlusses nicht zu verschweigen sei, daß recht viele „ihrer“ Fabriken keineswegs auf der Höhe sind, daß deren Kakaos stark zu wünschen übrig läßt, was seine Vermahlung und Pulverisierung anbetrifft, und daß ihr Aufschließungsverfahren mehr oder weniger fehlerhaft ist. Der Artikel fügt hinzu, daß, falls diesen Fabriken die Verbesserung ihres Verfahrens nunmehr als dringende Notwendigkeit erscheint, der Hinweis der Reichardt-Compagnie sein Gutes gehabt habe.

Wahrheit ist, daß die Reichardt-Compagnie schon vor Jahren die Öffentlichkeit anrief, um dergestalt von außen einen Zwang zur weitergehenden Reinigung auszuüben; daß sie im Jahre 1910 von neuem, durch ihre auch öffentlich bekanntgegebene Eingabe an den Bundesrat, dieses Ziel zu erreichen suchte, — eine Eingabe, die die übrige Industrie trotz der Bitten der Reichardt-Compagnie nicht unterstützte.

Wahrheit ist, daß die Reichardt-Compagnie lediglich zu dem gleichen Zwecke in ihrem Inserat vom 3. April d. J. auf die derzeit noch geltenden beschränkten Reinheitsvorschriften hinwies.

Wenn angesichts der vorgeschilderten unüberleglichen Tatsachen die fortgesetzten Anstrengungen der Reichardt-Compagnie, die Durchführung der weitgehendsten Reinheitsbestrebungen im Interesse des Publikums zum Gemeingut der deutschen Industrie zu machen, von den Gegnern zu einem Verstoß gegen die guten Sitten gestempelt werden, so kann diese völlig neue und eigenartige Ausdehnung des Begriffes der guten Sitten bei dem konsumierenden Publikum niemals Verständnis und Billigung finden. Bei dieser Auslegung würde Vernunft — Unfimt, Wohltat — Plage. Damit ändert auch nichts die von den Gegnern aus dem Zusammenhang gerissene und einer Reichsgerichtsentscheidung, die mit dem gegenwärtigen Fall nicht den geringsten Berührungspunkt hat, entlehnte Begriffsbestimmung.

Wohl aber enthält es handgreiflich den größten Verstoß gegen das Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden, einen noch nicht rechtskräftigen Beschluß ohne Publikationsbefugnis in der unerhörtesten und entstelltesten Weise auszubenten, und ebenso ist es der Gipfelpunkt der Arglist, wahrheitswidrig einen Erfolg vorzuspiegeln, wie dies diejenigen Firmen tun, die sich durch Unterzeichnung des Inserats nachträglich als Prozeßpartei hinstellen, obwohl sie sich dem Verfahren bezutreten wohlweislich gehütet haben.

So sehen die Dinge in Wahrheit aus.

Deshalb können auch die gegenwärtigen Ausführungen mit den Worten geschlossen werden: Reichardt der Reinste und

Reichardt der Feinste!

Hamburg, im Juli 1912.

Dr. jur. Max von Obstfelder.